

**FS-09** Sofortige unbürokratische und umfassende humanitäre Hilfe für die  
Binnenvertriebenen in der Ukraine

Antragsteller\*in: Holger Michel (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)  
Tagesordnungspunkt: FS Wertegeleitet, multilateral, handlungsfähig: grüne  
Friedens- und Sicherheitspolitik in der Zeitenwende

## Antragstext

1 Flucht und Vertreibung sind für die Menschen in der Ukraine leider nicht neu. Seit dem  
2 Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine im Jahr 2014, der Besetzung der Krim  
und von  
3 Teilen der Oblaste Donezk und Luhansk hatten bereits 2 Millionen Menschen ihre  
Heimatorte  
4 verlassen müssen. Nach der Kriegserklärung im Februar 2022 und dem Beginn eines  
5 flächendeckenden Angriffs auf die Ukraine durch die russische Armee sind die Zahlen  
6 flüchtender Menschen in die Höhe geschossen.  
7 Rund 14 Millionen Menschen, ein Drittel der Bevölkerung, sind auf der Flucht. Millionen  
8 suchen Schutz in den Nachbarländern, sieben Millionen Menschen wurden zu  
Binnengeflüchteten  
9 innerhalb der Ukraine. Laut UNHCR handelt es sich derzeit um die größte  
Vertreibungskrise  
10 der Welt. (<https://www.unhcr.org/ua/en/internally-displaced-persons>).  
11 Jede zweite vertriebene Familie hat Kinder, 30 Prozent der Vertriebenen sind krank,  
haben  
12 eine Behinderung oder sind ältere Menschen.  
13  
14 Wegen der noch zunehmenden Luftangriffe und wegen des dauerhaften Beschusses  
entlang der  
15 Frontlinie werden es täglich mehr Menschen, die flüchten. Das UNHCR schätzt die Zahl  
jener,  
16 die in den umkämpften Gebieten festsitzen oder diese aufgrund erhöhter  
Sicherheitsrisiken,  
17 der Zerstörung von Brücken und Straßen sowie des Mangels an Ressourcen oder  
Informationen  
18 nicht verlassen können, auf 13 Millionen Menschen! Die ukrainische Regierung hat in  
den  
19 letzten Wochen mit Evakuierungen aus stark umkämpften Regionen begonnen. Es ist zu  
erwarten,  
20 dass der Winter und Probleme bei der Versorgung die Fluchtbewegungen verstärken  
werden, denn  
21 mit Stand 27. August 2022 sind laut offiziellen Zahlen 129.900 Wohnhäuser, 2.321  
22 Bildungseinrichtungen, 903 Krankenhäuser, 2.768 Objekte ziviler Infrastruktur stark  
23 beschädigt oder zerstört worden. Rund eine Million Menschen haben gar keinen Zugang  
zu  
24 Wasser mehr, 4,6 Millionen nur noch einen beschränkten.  
25 Selbst wenn die Invasion morgen enden würde – Millionen haben keine Bleibe und  
leiden unter  
26 sehr schlechte Lebensbedingungen.  
27

28 Die flüchtenden Menschen zieht es in die Gebiete, die weniger angegriffen werden und  
in  
29 denen Raketen aufgrund ihrer längeren Flugzeit besser abgefangen werden können.  
Viele  
30 flüchten zum zweiten Mal oder schon zum dritten Mal vor den russischen Angriffen,  
nachdem  
31 sie nach 2014 und auch jetzt wieder oft in der Nähe ihrer Heimat im Osten oder Süden  
der  
32 Ukraine geblieben sind. So wird im Westen der Ukraine zum Herbst und Winter mit  
Millionen  
33 Binnenvertriebenen gerechnet.  
34  
35 Regionen wie zum Beispiel der Oblast Iwano-Frankiwsk haben bis jetzt (August 2022)  
rund  
36 150.000 Menschen aufgenommen. Damit sind schon jetzt 10 Prozent aller Menschen  
dort  
37 Geflüchtete. Allein für den September werden in Iwano-Frankiwsk 220.000 weitere  
Geflüchtete  
38 erwartet. Der benachbarte Oblast Transkarpatien hat allein 155.000 Binnengeflüchtete  
39 offiziell registriert - bei 1,2 Millionen Einwohner\*innen. Der westlichste Oblast Lviv hat  
40 gar 248.000 Binnenvertriebene aufgenommen- bei 1,3 Millionen Einwohner\*innen, der  
Oblast.  
41 Noch größer sind zurzeit die Zahlen für Regionen im Osten, wie zum Beispiel Dnipro, die  
42 allerdings auch immer wieder Ziel russischer Angriffe sind. Die ukrainische Regierung  
bemüht  
43 sich um eine Evakuierung der Menschen aus den Regionen in der Nähe der Frontlinie.  
44 In den Städten und Oblasten leisten Bürger\*innen, Verwaltung und die organisierte  
45 Zivilgesellschaft Großartiges: Sie helfen und spenden, nehmen die Menschen privat auf.  
Sie  
46 räumen Hörsäle, Turnhallen und Verwaltungsgebäude, um die Menschen  
unterzubringen. Doch das  
47 wird nicht reichen. Erhebungen zeigen, dass die meisten Binnengeflüchteten in  
48 Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten) bzw. in Sanatorien oder  
Erholungsheimen  
49 untergebracht wurden, die für einen langfristigen Aufenthalt ungeeignet sind. Zugleich  
50 wachsen nach den Sommerferien Probleme, weil Binnenvertriebenen aus  
provisorischen Schulen  
51 ausziehen müssen, weil die Schüler\*innen mit dem neuen Schuljahr zum Unterricht  
zurückkehren  
52 sollen.  
53  
54 Bald wird es nicht mehr möglich sein, Menschen in bestehende Gebäude  
unterzubringen, weil  
55 sie belegt sind. Um eine humanitäre Katastrophe zu verhindern, muss das Land sofort  
und  
56 effektiv bei der Aufnahme, Unterbringung und Versorgung der Menschen unterstützt  
werden, die  
57 innerhalb der Ukraine auf der Flucht sind.  
58  
59 Bündnis 90/Die Grünen setzen sich dafür ein, dass den flüchtenden Menschen aus der

Ukraine

60 weiter Aufnahme und Schutz in der EU ermöglicht wird. Wir wissen aber von Besuchen  
in der

61 Ukraine und aus vielen Berichten, dass sehr viele Ukrainerinnen und Ukrainer trotz  
Flucht im

62 Land bleiben wollen, auch, weil sie ihre Söhne, Männer, Väter und Brüder im  
wehrpflichtigen

63 Alter zurücklassen müssten. Doch dafür müssen bessere Bedingungen geschaffen  
werden. Denn

64 die Familien werden ihre Frauen und Kinder darauf drängen, das Land zu verlassen,  
wenn das

65 Überleben immer schwieriger wird. Die Ukraine selbst kann die Kosten für  
Unterbringung und

66 Lebensmittelversorgung nicht mehr alleine stemmen.

67

68 Umgehend müssen Möglichkeiten zur Unterbringung geschaffen werden. Dazu gehören  
schnell zu

69 errichtende Notunterkünfte, winterfeste Zelte, Generatoren, Heizgeräte und Ausrüstung  
zur

70 Wasseraufbereitung. Dringend gebraucht werden an bestehenden zentralen  
Unterkünften mobile

71 Küchen. Auch die Versorgung mit Lebensmitteln, Betten, Decken und Kleidung muss  
72 flächendeckend sichergestellt werden. Angefragt werden von Helfern vor Ort auch

immer wieder

73 Sanitätswagen und Ausrüstung für medizinische Notfallversorgung. Für die  
Aufrechterhaltung

74 des Schulunterrichts ist die technische Ausstattung von Lehrkräften und Schüler\*innen  
für

75 den Onlineunterricht zu gewährleisten.

76

77 Die bessere Ausrüstung und Ausbildung der ukrainischen Armee zur Verteidigung der  
78 Unabhängigkeit des Landes ist unbedingt notwendig. Sie muss ab sofort einhergehen  
mit

79 ehrgeizigen Anstrengungen in der humanitären Hilfe in den Zentren der Flucht in der  
Ukraine.

80 Das Auseinanderreißen von Familien und eine weitere Vertreibung der Menschen aus  
ihrem Land

81 muss und kann verhindert werden.

82

83 Deshalb fordern wir unsere Vertreter\*innen in der Bundesregierung auf, sich für  
sofortige,

84 unbürokratische humanitäre Hilfe für die Geflüchteten in der Ukraine in Deutschland  
und der

85 EU einzusetzen. Jetzt sofort und nicht erst kurz vor dem Einbruch des Winters muss die  
86 Ukraine logistisch, personell und finanziell in die Lage versetzt werden, temporäre,

87 provisorische Unterbringungsmöglichkeiten für mindestens eine Million Menschen zu  
schaffen,

88 die nicht bei Freund\*innen, Verwandten oder in geräumten Gebäuden unterkommen  
können. Zudem

89 fordern wir unsere Vertreter\*innen in der Bundesregierung auf, ein sofortiges Programm  
für

- 90 humanitäre Hilfslieferungen ins Kabinett einzubringen.  
91  
92 Wir müssen dafür sorgen, dass die Menschen, die sich nicht aus ihrem Heimatland  
vertreiben  
93 lassen wollen, in ihrem Land den nächsten Winter sicher und unbeschadet überstehen  
können.  
94 Die internationalen Initiativen zum Wiederaufbau der Ukraine sind wichtig. Sie schaffen  
95 Perspektiven. Aber auf die akute Not der Binnenflucht muss jetzt reagiert werden. Die  
EU,  
96 ihre Mitgliedstaaten und die internationalen Organisationen müssen sich gemeinsam  
dieser  
97 akuten Not stellen und zur Abhilfe Sofortprogramme beschließen. Dank der  
98 Dezentralisierungsreform sind in den Rathäusern, der Verwaltung und der  
Zivilgesellschaft  
99 verlässliche regionale und lokale Strukturen entstanden, die eine Voraussetzung für  
eine  
100 gute Kooperation sind.  
101  
102 Noch können wir den Menschen vor Ort helfen. Wir dürfen nicht zu lange warten.

## **weitere Antragsteller\*innen**

Rebecca Harms (KV Lüchow-Dannenberg); Franziska Eichstädt-Bohlig (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Hermann Kuhn (KV Bremen-Mitte); Sergey Lagodinsky (KV Berlin-Pankow); Marcel Ernst (KV Göttingen); Silke Dietz (KV Mainz-Bingen); Rainer Lagemann (KV Steinfurt); Silke Stokar von Neuforn (Hannover RV); Viola von Cramon (KV Göttingen); Sonja Katharina Schiffers (KV Berlin-Mitte); Thomas Heidemann (KV Diepholz); Ingo Henneberg (KV Freiburg); Christian Sandau (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Peter Heilrath (KV München); Thomas Dosch (KV Mainz-Bingen); Simone Stolzenbach (KV Goslar); Ottmar von Holtz (KV Hildesheim); Helga Trüpel (KV Bremen-Mitte); Tilman Krösche (KV Braunschweig); sowie 30 weitere Antragsteller\*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.